

# Förderantrag Wohnraum für Menschen mit Behinderungen in Einrichtungen mit umfassendem Leistungsangebot

**Bewilligungsbehörde**

---

**Antragstellende Personen/antragstellendes Unternehmen**  
Name, Anschrift, Telefonnummer, E-Mail-Adresse

---

**Bevollmächtigte Person/Firma**  
Name, Anschrift, Telefonnummer, E-Mail-Adresse

---

**Förderobjekt**  
(Projektbezeichnung und Adresse)

---

**Datum der Antragstellung**

---

**Aktenzeichen Bewilligungsbehörde**

---

**Eingangsstempel Gemeinde**

---

**Eingangsstempel Bewilligungsbehörde**

---

## Förderdarlehen/Tilgungsnachlass für die Neuschaffung von Wohnräumen für Menschen mit Behinderungen

**Neubau**      **Nutzungsänderung oder Erweiterung**

### Zusatzdarlehen für:

standortbedingte Mehrkosten	Klimaanpassungsmaßnahmen und besondere Wohnumfeldqualitäten
Energieeffizienz	Bauen mit Holz
ein Mehr an barrierefreiem Wohnen	Besondere Haustechnik/Hauselektronik

### Förderdarlehen bestehend aus:

Grunddarlehen \_\_\_\_\_ €  
und Zusatzdarlehen \_\_\_\_\_ €

## Gebäudeübergreifende Angaben

Dauer der Zweckbindung                      25 Jahre                      30 Jahre

Anzahl Tiefgaragenstellplätze \_\_\_\_\_

Anzahl Garagenstellplätze \_\_\_\_\_

Anzahl oberirdischer Stellplätze \_\_\_\_\_

Anerkennung als Quartiersmaßnahme liegt vor

Quartiersbezeichnung \_\_\_\_\_

## Baugrundlagen

Baujahr der vorhandenen Gebäudesubstanz \_\_\_\_\_

Durchführungsdauer der geplanten Maßnahmen in Monaten \_\_\_\_\_

Grundstück ist bereits bebaut                      Bestehendes Gebäude bleibt erhalten

Baugenehmigung ist erforderlich                      Ja                      Nein

Status der Baugenehmigung

Baugenehmigung wurde beantragt                      Baugenehmigung wurde erteilt

Erteilt am \_\_\_\_\_

Aktenzeichen \_\_\_\_\_ Erteilt von \_\_\_\_\_

Mit den Bauarbeiten wurde begonnen                      Nein                      Ja<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Zur Prüfung eines potenziellen Förderausschlusses wenden Sie sich bitte an die zuständige Bewilligungsbehörde.

## Eigentumsverhältnisse des Grundstücks

Im Eigentum

Erbbaurecht

Kaufvertrag wird abgeschlossen

Kaufvertrag wurde abgeschlossen

Datum Kaufvertrag

\_\_\_\_\_

## Vorhandene Werte und Verbindlichkeiten

Darlehensrestschuld zum Zeitpunkt  
der Antragstellung

\_\_\_\_\_

Wert der vorhandenen Gebäudesubstanz<sup>2</sup>

\_\_\_\_\_

Wert des vorhandenen Baugrundstücks<sup>2</sup>

\_\_\_\_\_

## Gebäudeaufstellung

### Adresse

\_\_\_\_\_

Straße

\_\_\_\_\_

Hausnummer

\_\_\_\_\_

PLZ

\_\_\_\_\_

Ort

BEG Effizienzhaus 40 Standard

Netto-Null-Standard

Förderfähiger Einsatz von Holz

\_\_\_\_\_ kg

Anzahl elektrisch bedienbarer Wohnungstüren

\_\_\_\_\_

Anzahl elektrisch bedienbarer Hauseingangs-,  
Wohnungseingangs- und Brandschutztüren

\_\_\_\_\_

Anzahl Türen mit schwellenlosem Übergang  
zu Freibereichen

\_\_\_\_\_

Anzahl rollstuhlgerechter, unterfahrbarer  
Einbauküchen

\_\_\_\_\_

Besondere Haustechnik/Hauselektronik ist vorhanden

<sup>2</sup> Hier sind nur Werte einzutragen, wenn das Grundstück nicht in den Gesamtkosten berücksichtigt wird (S. 10, KG 100).

### Objektdetails Wohnraum für Menschen mit Behinderungen

Lfd. Nr.	Wohnraumnummer	Lage im Gebäude	Lage im Geschoss	Fläche inkl. anteilige Gemeinschaftsfläche	Förderfähige Fläche inkl. anteilige Gemeinschaftsfläche	Uneingeschränkte Rollstuhlnutzung	Gruppenbezogen	Krisen- und/oder Kurzzeiträume
1	_____	_____	_____	_____ m <sup>2</sup>	_____ m <sup>2</sup>			
2	_____	_____	_____	_____ m <sup>2</sup>	_____ m <sup>2</sup>			
3	_____	_____	_____	_____ m <sup>2</sup>	_____ m <sup>2</sup>			
4	_____	_____	_____	_____ m <sup>2</sup>	_____ m <sup>2</sup>			
5	_____	_____	_____	_____ m <sup>2</sup>	_____ m <sup>2</sup>			
6	_____	_____	_____	_____ m <sup>2</sup>	_____ m <sup>2</sup>			
7	_____	_____	_____	_____ m <sup>2</sup>	_____ m <sup>2</sup>			
8	_____	_____	_____	_____ m <sup>2</sup>	_____ m <sup>2</sup>			
9	_____	_____	_____	_____ m <sup>2</sup>	_____ m <sup>2</sup>			
10	_____	_____	_____	_____ m <sup>2</sup>	_____ m <sup>2</sup>			
11	_____	_____	_____	_____ m <sup>2</sup>	_____ m <sup>2</sup>			
12	_____	_____	_____	_____ m <sup>2</sup>	_____ m <sup>2</sup>			
13	_____	_____	_____	_____ m <sup>2</sup>	_____ m <sup>2</sup>			
14	_____	_____	_____	_____ m <sup>2</sup>	_____ m <sup>2</sup>			
15	_____	_____	_____	_____ m <sup>2</sup>	_____ m <sup>2</sup>			
16	_____	_____	_____	_____ m <sup>2</sup>	_____ m <sup>2</sup>			
17	_____	_____	_____	_____ m <sup>2</sup>	_____ m <sup>2</sup>			
18	_____	_____	_____	_____ m <sup>2</sup>	_____ m <sup>2</sup>			
19	_____	_____	_____	_____ m <sup>2</sup>	_____ m <sup>2</sup>			
20	_____	_____	_____	_____ m <sup>2</sup>	_____ m <sup>2</sup>			
21	_____	_____	_____	_____ m <sup>2</sup>	_____ m <sup>2</sup>			
22	_____	_____	_____	_____ m <sup>2</sup>	_____ m <sup>2</sup>			
23	_____	_____	_____	_____ m <sup>2</sup>	_____ m <sup>2</sup>			
24	_____	_____	_____	_____ m <sup>2</sup>	_____ m <sup>2</sup>			
25	_____	_____	_____	_____ m <sup>2</sup>	_____ m <sup>2</sup>			
26	_____	_____	_____	_____ m <sup>2</sup>	_____ m <sup>2</sup>			
27	_____	_____	_____	_____ m <sup>2</sup>	_____ m <sup>2</sup>			
28	_____	_____	_____	_____ m <sup>2</sup>	_____ m <sup>2</sup>			
					_____ m <sup>2</sup>			
					(gesamt)			

## Nicht zur Förderung vorgesehene Einheiten im Gebäude

Anzahl der freifinanzierten Einheiten  
im Gebäude \_\_\_\_\_

Davon Anzahl freifinanzierter Krisen-/  
Kurzzeiträume im Gebäude \_\_\_\_\_

Gesamtwohnfläche der freifinanzierten  
Einheiten im Gebäude \_\_\_\_\_ m<sup>2</sup>

Anzahl der Gewerbeeinheiten im Gebäude \_\_\_\_\_

Gesamtnutzfläche der Gewerbeeinheiten  
im Gebäude \_\_\_\_\_ m<sup>2</sup>

## Grundbuchangaben und Vorlasten

Grundbuch

Wohnungsgrundbuch

Teileigentumsgrundbuch

Erbbaugrundbuch

Wohnungserbbaugrundbuch

Teileigentumserbbaugrundbuch

Restlaufzeit Erbbaurecht \_\_\_\_\_ Jahre

\_\_\_\_\_ Amtsgesicht

\_\_\_\_\_ Ort Grundbuch

\_\_\_\_\_ Gemarkung

\_\_\_\_\_ Blatt

\_\_\_\_\_ Flur(e)

\_\_\_\_\_ Flurstück(e)

\_\_\_\_\_ Flurstück(e) neu

Grundstücksgröße \_\_\_\_\_ m<sup>2</sup>

Baulasten zugunsten oder zulasten des Förderobjekts sind vorhanden

---

Art Baulasten

Altlasten laut Verzeichnis der Altstandorte und Altablagerungen sind vorhanden

---

Art Altlasten

### Vorränge Abteilung II

---

## Kostenaufstellung

### Baugrundstück

KG 100: Grundstück (Kaufpreis) \_\_\_\_\_

KG 200: Vorbereitende Maßnahmen \_\_\_\_\_

### Baukosten

KG 300: Bauwerk – Baukonstruktion \_\_\_\_\_

KG 400: Bauwerk – Technische Anlagen \_\_\_\_\_

KG 500: Außenanlagen und Freiflächen \_\_\_\_\_

### Nebenkosten

KG 700: Baunebenkosten \_\_\_\_\_

KG 800: Finanzierung \_\_\_\_\_

Kosten für Unvorhergesehenes \_\_\_\_\_

### Summe Gesamtkosten

---

### Nachrichtlich: Angaben zu kostenabhängigen Zusatzdarlehen<sup>3</sup>

Förderfähige standortbedingte Mehrkosten \_\_\_\_\_

Förderfähige Herstellungskosten für Klimaanpassungs-  
maßnahmen und besondere Wohnumfeldqualitäten \_\_\_\_\_

---

<sup>3</sup> Die hier erfassten förderfähigen Kosten dienen ausschließlich zur Bestimmung der Zusatzdarlehen und sind in den oben genannten Kostengruppen bereits inkludiert.

## Finanzierungsmittel

### Fremddarlehen<sup>4</sup>

- a) Darlehen der \_\_\_\_\_  
Zinssatz \_\_\_\_% Auszahlung \_\_\_\_% Tilgung \_\_\_\_% \_\_\_\_\_  
Tilgungsersatzleistungen \_\_\_\_\_€  
Anzahl der tilgungsfreien Anlaufjahre \_\_\_\_\_  
Besicherung laut Grundbuch:   vorrangig<sup>5</sup>   nachrangig<sup>5</sup>  
                                  nicht gesichert    an anderen Objekten gesichert
- b) Darlehen der \_\_\_\_\_  
Zinssatz \_\_\_\_% Auszahlung \_\_\_\_% Tilgung \_\_\_\_% \_\_\_\_\_  
Tilgungsersatzleistungen \_\_\_\_\_€  
Anzahl der tilgungsfreien Anlaufjahre \_\_\_\_\_  
Besicherung laut Grundbuch:   vorrangig<sup>5</sup>   nachrangig<sup>5</sup>  
                                  nicht gesichert    an anderen Objekten gesichert
- c) Darlehen der \_\_\_\_\_  
Zinssatz \_\_\_\_% Auszahlung \_\_\_\_% Tilgung \_\_\_\_% \_\_\_\_\_  
Tilgungsersatzleistungen \_\_\_\_\_€  
Anzahl der tilgungsfreien Anlaufjahre \_\_\_\_\_  
Besicherung laut Grundbuch:   vorrangig<sup>5</sup>   nachrangig<sup>5</sup>  
                                  nicht gesichert    an anderen Objekten gesichert

### Förderdarlehen der NRW.BANK

Tilgung 2% \_\_\_\_\_

### Eigenleistungen<sup>6</sup>

Eigene Geldmittel \_\_\_\_\_  
Zuschüsse \_\_\_\_\_  
Sonstiges \_\_\_\_\_  
Sonstiges \_\_\_\_\_  
Sonstiges \_\_\_\_\_

**Summe Finanzierungsmittel** \_\_\_\_\_

Nachrichtlich: Selbsthilfe<sup>7</sup> \_\_\_\_\_

<sup>4</sup> Fremddarlehen können als Eigenleistung berücksichtigt werden, wenn auf die Besicherung im Grundbuch verzichtet wird oder eine Eintragung im Rang nach der NRW.BANK oder an anderen Objekten erfolgt.

<sup>5</sup> Besicherung im Rang vor oder nach dem Förderdarlehen der NRW.BANK.

<sup>6</sup> Sollen bereits bezahlte, unbelastete Grundstücke (Kaufpreis) als Eigenleistung eingebracht werden sind diese unter „Sonstiges: Grundstück“ auszuweisen.

<sup>7</sup> Hier sind nur Selbsthilfeleistungen einzutragen, die sich reduzierend auf die Gesamtkosten auswirken und somit nicht Teil der Kosten und Finanzierungsmittel sind.

## Informationen und Erklärungen zu den Rechtsgrundlagen

Mir/Uns, der/den antragstellenden Person/en oder dem antragstellenden Unternehmen, ist bekannt:

1. dass Grundlage der Antragstellung und Förderzusage das Gesetz zur Förderung und Nutzung von Wohnraum für das Land Nordrhein-Westfalen (WFNG NRW), die Förderrichtlinie Öffentliches Wohnen im Land Nordrhein-Westfalen 2026 (FRL öff Wohnen NRW 2026) sowie die jeweils dort genannten weiteren Rechts- und Verwaltungsvorschriften sind,
2. dass die Förderzusage auf der Grundlage des gestellten Förderantrags und der oben genannten Rechtsgrundlagen Bestimmungen über die Einsatzart und Höhe der Fördermittel, die Dauer der Gewährung, Verzinsung und Tilgung der Fördermittel, die Wohnungsgrößen, die Rechtsfolgen eines Eigentumswechsels an dem geförderten Objekt, die Art und Dauer der Zweckbindung sowie die Art, Höhe und Dauer der Mietbindungen enthalten wird,
3. dass unrichtige oder unvollständige Angaben im Förderantrag oder in den beizubringenden Unterlagen, ebenso wie ein Verstoß gegen Mitteilungs- oder Auskunftspflichten aus dem Förderantrag, die Rücknahme der Förderzusage beziehungsweise die Kündigung des Darlehensvertrags nach sich ziehen können und strafrechtlich verfolgt werden können.

Bei den Fördermitteln handelt es sich um Gelder des Landes Nordrhein-Westfalen, die ursprünglich aus Steuermitteln finanziert wurden und über die NRW.BANK revolving zur Förderung des Wohnungsbaus eingesetzt werden; ferner um Finanzhilfen des Bundes.

## Verpflichtungen und Erklärungen

Ich/Wir verpflichte(n) mich/uns,

### Durchführung der Maßnahme(n)

— die zu fördernde(n) Maßnahme(n) entsprechend den hierfür geltenden Rechtsvorschriften und Verwaltungsbestimmungen sowie den Bestimmungen und gegebenenfalls den Auflagen der aufgrund dieses Förderantrags erteilten Förderzusage innerhalb von 24 Monaten nach Erteilung der Förderzusage fertigzustellen. Die Fördermittel werde(n) ich/wir ausschließlich für die bewilligte(n) Maßnahme(n) verwenden.

— die Bewilligungsbehörde über Änderungen im Laufe des Baugenehmigungsverfahrens, Abweichungen von den der Bewilligung zugrunde liegenden Planungsunterlagen oder Änderungen während der Bauausführung zu informieren und entsprechende Nachweise vorzulegen. Dies gilt auch für Kostenänderungen und Änderungen der Gesamtfinanzierung.

### Verwaltung der Wohnräume

— die öffentlich-geförderten Wohnräume entsprechend den maßgeblichen Rechtsvorschriften und Verwaltungsbestimmungen, insbesondere den Bestimmungen der Förderzusage, zu verwalten, vor allem die öffentlich-geförderten Wohnräume nur solchen Haushalten zur Nutzung zu überlassen, die nach den geltenden Bestimmungen und der Förderzusage bezugsberechtigt sind.

### **Zweckbindung**

- die geförderten Wohnräume für die Dauer von 25 oder 30 Jahren ausschließlich zur Wohnraumversorgung von Menschen mit Behinderungen zu nutzen. § 13 Absatz 1 WFNG NRW findet keine Anwendung. Die Zweckbindung tritt mit Bestandskraft der Förderzusage ein. Die Zweckbindungsfrist beginnt mit dem ersten Tag des Monats, der auf die Bezugsfertigkeit aller Wohnräume im Gebäude folgt. Die vorzeitige und vollständige Rückzahlung der Förderdarlehen verkürzt die Dauer der Zweckbindung nicht. Die geförderten Wohnräume dürfen bei Bedarf mit Zustimmung des für das Wohnungswesen zuständigen Ministeriums in Mietwohnraum für Menschen mit Behinderungen umgenutzt werden. Die oder der Verfügungsberechtigte ist in der Förderzusage zu verpflichten, im Fall der genehmigten Umnutzung
  - a) den Mietwohnraum bis zum Ende der Zweckbindung an Menschen mit Behinderungen zu überlassen, deren Einkommen die Einkommensgrenze des § 13 Abs. 1 WFNG NRW nicht überschreitet,
  - b) im Mietvertrag höchstens die Bewilligungsmiete zum Zeitpunkt der Umwandlung zu vereinbaren, zuzüglich der nach Nr. 5.3.2.3 der FRL öff Wohnen NRW 2026 zulässigen Mietsteigerungen, und
  - c) die Umwandlung der Wohnräume in Mietwohnraum der für die Erfassung und Kontrolle zuständigen Stelle zu melden.

### **Miete**

- für die Wohnräume, falls diese nicht von der Förderempfängerin oder dem Förderempfänger betrieben werden (Zwischenvermietung), während der Dauer der Zweckbindung von der Betreiberin oder dem Betreiber keine höhere als die von den entsprechenden Leistungsträgern als angemessen ermittelte Miete zu verlangen und die Zweckbindung vertraglich auf die Betreiberin oder den Betreiber zu übertragen.

### **Prüfung der persönlichen Voraussetzungen**

- der Bewilligungsbehörde und der NRW.BANK zur Prüfung der persönlichen Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit gemäß § 9 Absatz 1 Satz 1 Nummern 2, 3 und 5 WFNG NRW auf Verlangen Nachweise über meine/unsere Einkommens- und Vermögensverhältnisse vorzulegen.

Mir/Uns ist bekannt, dass bei einer Einschränkung, Ablehnung oder Rücknahme der Zustimmung zur Auskunftserteilung sowie bei nicht fristgerechter Vorlage der erforderlichen Unterlagen die Gewährung der beantragten Fördermittel gefährdet sein kann.

### **Verkauf und Rechtsnachfolge**

- die Veräußerung von öffentlich-gefördertem Wohnraum während der Zweckbindung unverzüglich der NRW.BANK schriftlich mitzuteilen und für den Zeitraum der Darlehensgewährung nicht ohne vorherige Zustimmung der NRW.BANK durchzuführen. Näheres regelt der Darlehensvertrag.
- im Falle des Eigentumswechsels die rechtsnachfolgende Person auf die Verpflichtungen aus dem Förderantrag und der Förderzusage hinzuweisen.

Die vorzeitige und vollständige Rückzahlung der Förderdarlehen verkürzt die Dauer der Zweckbindung nicht. § 23 Absätze 1 und 3 WFNG NRW (Zwangsversteigerung) bleiben unberührt.

## Erklärungen

Ich/Wir erkläre(n), dass

- mit der/den Maßnahme(n)/dem Vorhaben gem. Nr. 1.5 der FRL öff Wohnen NRW 2026 nicht vorzeitig begonnen wurde.
- die Angaben in diesem Förderantrag (einschließlich Antragsunterlagen) wahrheitsgemäß und vollständig sind.

## Hinweise

### Ihre Hilfe und Mitwirkung ist erforderlich

Ihr Förderantrag soll möglichst schnell bearbeitet werden.

Ihre Mitwirkung bei der Ermittlung von relevanten Sachverhalten sowie der Angabe von bekannten Tatsachen und Beweismitteln ist deshalb erforderlich und nach dem Verwaltungsverfahrensgesetz (§ 26 VwVfG NRW) auch so vorgesehen.

Füllen Sie den Förderantrag bitte vollständig aus.

### Verwaltungsgebühr

Die Bewilligungsbehörde erhebt für ihre Verwaltungstätigkeit eine Gebühr gemäß der Allgemeinen Verwaltungsgebührenordnung NRW (AVerwGebO NRW) in der jeweils geltenden Fassung.

### Der Schutz Ihrer Daten

Ihre persönlichen und antragsbezogenen Daten werden auf der Grundlage des Gesetzes zur Förderung und Nutzung von Wohnraum für das Land Nordrhein-Westfalen (WFNG NRW) in Verbindung mit Artikel 6 der EU-Datenschutzgrundverordnung (EU-DSGVO) sowie § 26 des Verwaltungsverfahrensgesetzes NRW (VwVfG NRW) erhoben. Danach sollen die Beteiligten an einem Verwaltungsverfahren, also auch die antragstellenden oder beauftragten Personen, bei der Ermittlung des Sachverhalts mitwirken, insbesondere ihnen bekannte Tatsachen und Beweismittel angeben. Eine Bearbeitung des Förderantrags ist nur möglich, wenn dieser vollständig ausgefüllt ist.

Ich/Wir habe(n) zur Kenntnis genommen, dass die Datenschutzhinweise der NRW.BANK unter der Internetadresse [www.nrwbank.de/dsh\\_wrf](http://www.nrwbank.de/dsh_wrf) eingesehen werden können.

Darüber hinaus gestatte(n) ich/wir, dass die in diesem Zusammenhang erforderlichen Auskünfte bei Kreditinstituten, Wirtschaftsauskunfteien, anderen Bewilligungsbehörden, dem zuständigen Finanzamt sowie meinem/unserem Steuerberatungsbüro/Wirtschaftsprüfungsbüro oder Ähnlichem eingeholt werden. Ferner ist mir/uns bekannt, dass die NRW.BANK Einsicht in das elektronisch geführte Grundbuch nimmt.

Ich/Wir befreie(n) die NRW.BANK insoweit vom Bankgeheimnis.

## Unterschriften

### Für antragstellende Privatperson(en):

Mit der Unterschrift bestätige(n) ich/wir die Richtigkeit aller Angaben/Erklärungen dieses Förderantrags und bestimme(n) ausdrücklich die Adresse der ersten ausgewiesenen antragstellenden Person als Zustelladresse für Briefwechsel einschließlich Bescheiderteilung.

### Antragstellende Person 1

\_\_\_\_\_  
Name, Vorname

\_\_\_\_\_  
Geburtsdatum

\_\_\_\_\_  
Staatsangehörigkeit

\_\_\_\_\_  
Steuer-ID

\_\_\_\_\_  
Straße

\_\_\_\_\_  
Hausnummer

\_\_\_\_\_  
PLZ

\_\_\_\_\_  
Ort

### Angaben zum beruflichen Status der antragstellenden Person<sup>8</sup>

Arbeiter/-in

Angestellte(r)

Beamtin/Beamter

Rentner/-in, Pensionär/-in

arbeitslos

Hausfrau/Hausmann

Schüler/-in

Studierende(r)

Auszubildende(r)

ohne Berufsangabe

wirtschaftlich selbstständig

\_\_\_\_\_  
Wirtschaftszweig/Branche

freiberuflich selbstständig

\_\_\_\_\_  
Wirtschaftszweig/Branche

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

<sup>8</sup> Bitte die Zusatzangaben zum Beruf ankreuzen, diese sind aufgrund § 18 BBankG – Kreditnehmerstatistik der Deutschen Bundesbank erforderlich.

## Antragstellende Person 2

\_\_\_\_\_  
Name, Vorname

\_\_\_\_\_  
Geburtsdatum

\_\_\_\_\_  
Staatsangehörigkeit

\_\_\_\_\_  
Steuer-ID

\_\_\_\_\_  
Straße

\_\_\_\_\_  
Hausnummer

\_\_\_\_\_  
PLZ

\_\_\_\_\_  
Ort

### Angaben zum beruflichen Status der antragstellenden Person<sup>9</sup>

Arbeiter/-in

Angestellte(r)

Beamtin/Beamter

Rentner/-in, Pensionär/-in

arbeitslos

Hausfrau/Hausmann

Schüler/-in

Studierende(r)

Auszubildende(r)

ohne Berufsangabe

wirtschaftlich selbstständig

\_\_\_\_\_  
Wirtschaftszweig/Branche

freiberuflich selbstständig

\_\_\_\_\_  
Wirtschaftszweig/Branche

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

### Für ein antragstellendes Unternehmen:

Mit der Unterschrift bestätige(n) ich/wir die Richtigkeit aller Angaben/Erklärungen dieses Förderantrags und bestimme(n) ausdrücklich die Adresse des ausgewiesenen antragstellenden Unternehmens als Zustelladresse für Briefwechsel einschließlich Bescheiderteilung.

\_\_\_\_\_  
Steuernummer

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

\_\_\_\_\_  
Firmenstempel

<sup>9</sup> Bitte die Zusatzangaben zum Beruf ankreuzen, diese sind aufgrund § 18 BBankG – Kreditnehmerstatistik der Deutschen Bundesbank erforderlich.

## Unterlagen

**Diesem Förderantrag sind beigelegt oder werden nachgereicht:**

- Lageplan (gem. § 3 BauPrüfVO)
- aktuelles Grundbuchblatt
- Bauzeichnungen im Maßstab 1:100 (Grundrisse, Schnitte, Ansichten) mit eingez. Nutzung/Möbelstellung (gem. § 4 BauPrüfVO)
- Bau- und Betriebsbeschreibung (gem. § 5 BauPrüfVO)
- Berechnung des Brutto-Rauminhalts des/der Gebäude(s) nach DIN 277
- Berechnung der Wohnfläche (WoFIV) und sofern erforderlich gewerblichen Nutzfläche (DIN 277)
- Bauantrag oder Baugenehmigung
- Kostenberechnung nach DIN 276 mit Unterschrift der/des Bauvorlageberechtigten oder der Entwurfsverfasserin bzw. des Entwurfsverfassers (zu § 6 BauPrüfVO)
- Wärmeschutznachweis nach § 68 BauO NRW, ggfs. Nachweis eines höherwertigen Effizienzstandards durch Energieeffizienz-Experten/-innen
- Bei Aufteilung nach WEG: Teilungserklärung bzw. Entwurf, Teilungsplan
- bei Erbbaurechten: eine vollständige Kopie des Erbbaurechtsvertrags
- Bei Erhalt von Bestandsgebäuden auf dem Besicherungsgrundstück, die nicht Gegenstand der Förderung sind: Angaben zu Erträgen, Flächen und Baujahr (aktuelle Mieterlisten usw.)
- Bei vorhandenen Gewerbeeinheiten: Mietverträge
- Nachweis für die im Finanzierungsplan ausgewiesenen Mittel
- Gegebenenfalls eine Bankbestätigung über die vorhandene Darlehensrestschuld, mit Angabe des ursprünglichen Nominalkapitals und der vereinbarten Konditionen (Zins- und Tilgungssatz in Prozent), nach neustem Stand
- Zeichnerische Darstellung der Freiflächengestaltung im Maßstab 1:500 oder 1:250 mit Darstellung der Begrünung des Grundstücks, der Unterbringung des ruhenden Verkehrs, des Umgangs mit dem Regenwasser und dem flächenmäßigen Nachweis, dass mindestens ein Drittel der Grundstücksfläche als Grünfläche (ohne Stellplätze) gestaltet ist
- Gegebenenfalls die Vertretungsvollmacht für die bevollmächtigte Person/Firma

Bei Zusatzdarlehen für

- standortbedingte, gebäudebedingte oder städtebauliche Mehrkosten: Gutachten, qualifizierte Kostenaufstellung von Entwurfsvorlageberechtigten, Rechnungen oder Kostenvoranschläge
- Klimaanpassungsmaßnahmen und besondere Wohnumfeldqualitäten: Kostenvoranschlag
- Energieeffizienz: Nachweise durch Energieeffizienz-Expertin oder Energieeffizienz-Experten
- Bauen mit Holz: Nachweise
- Bei Wohnungen mit BEG-Standard Effizienzhaus 55 ist mit Bezug der Standard durch eine Energieeffizienz-Expertin oder einen Energieeffizienz-Experten nachzuweisen.
- In Bergsenkungsgebieten eine Erklärung der Bergbaugesellschaft über die Notwendigkeit von baulichen Anpassungs- und Sicherungsmaßnahmen und gegebenenfalls die Kostenübernahme
- Gegebenenfalls der Grundstückskaufvertrag/Entwurf des Kaufvertrags.
- Nutzungskonzept der Trägerin oder des Trägers der Einrichtung, das den Zielsetzungen der Nr. 7 FRL öff Wohnen NRW 2026 entspricht und mit dem Träger der Eingliederungshilfe abgestimmt ist,
- Bestätigung der Trägerin oder des Trägers der Einrichtung, dass die geplanten Wohnräume nicht als stationäre Pflegeeinrichtung im Sinne des SGB XI betrieben werden.
- Bestätigung der Trägerin oder des Trägers der Eingliederungshilfe, dass für die zur Förderung vorgesehenen Wohnräume ein Bedarf besteht und der vorgesehene Standort geeignet ist.
- Bestätigung der für die Durchführung des WTG zuständigen Behörde, dass die Planung die baulichen Anforderungen an Einrichtungen mit umfassendem Leistungsangebot gemäß WTG und WTG DVO erfüllt.
- bei kirchlichen Trägern gegebenenfalls die Zustimmung des zuständigen Bistums beziehungsweise Landeskirchenamtes,
- Gegebenenfalls Nachweise zu Bau- und Altlasten
- Die datenschutzrechtliche Einwilligungserklärung der antragstellenden Person auf separatem Vordruck (wird von der Bewilligungsbehörde ausgegeben).

Auskünfte hierüber erteilt Ihnen die Bewilligungsbehörde.

Zusätzliche Unterlagen werden auf Anforderung der Bewilligungsbehörde nachgereicht.

Vordrucke erhalten Sie bei Ihrer Bewilligungsbehörde oder im Internet unter [www.nrwbank.de/vordrucke](http://www.nrwbank.de/vordrucke).